

48. Waldjugendspiele im Landkreis

Ende Juni wieder Frauenforst bei Kelheim Austragungsort – Fast alle Grundschulen dabei

Abensberg/Kelheim. Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Abensberg, Bereich Forsten, richtet wie in den letzten Jahren die Waldjugendspiele für den Landkreis Kelheim aus. Vom Dienstag, 27., bis Donnerstag, 29. Juni, finden diese für alle dritten Klassen aus dem Landkreis statt. Austragungsort ist der Frauenforst in der Nähe der Gastwirtschaft „Frauenhäusl“.

Nachdem der Lehrplan die Vermittlung des Themas „Wald“ in der dritten Jahrgangsstufe vorsieht, wurden die Waldjugendspiele auch 2017 wieder ausschließlich den dritten Klassen angeboten. Stolz ist man, dass sich nahezu alle Grundschulen im Landkreis daran beteiligen. An den Waldjugendspielen werden 57 Klassen der dritten Jahrgangsstufe mit 1140 Kindern mitwirken und dabei auf spielerische Art und Weise den Wald kennen lernen. Die Durchführung dieser Veranstaltung obliegt dem Bereich Forsten des AELF Abensberg. Tatkraftig unterstützt werden die Teilnehmer durch Mitarbeiter aus dem Bereich Landwirtschaft, dem Forstbetrieb Kelheim der Bayerischen Staatsforsten, der Waldbauernschule Goldberg, von forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (FBG Aiglshaus, WBV Kelheim/Thaldorf, Altmannstein, Schierling) und durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer sowie der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Auch 2017 wird wieder der Kreisverband der Imker mit einem Schauvolk und

fachlicher Betreuung am Parcours vertreten sein. Mit der Vorbereitung der Waldjugendspiele vor Ort sind die Mitarbeiter vom AELF Abensberg, Bereich Forsten, insbesondere Jürgen Petersen und Alexander Höning sowie Georg Baier, Schneckenbach, betraut.

„Walderleben“ steht im Vordergrund

Jede Klasse erhält bei den Waldjugendspielen einen „eigenen“ Förster oder Försterin als „Forstpaten“, der die Schüler für etwa drei bis dreieinhalb Stunden auf einem vorbereiteten Waldparcours begleitet und ihnen viel Wissenswertes über Wald und naturnahe Forstwirtschaft berichtet. Entlang des Weges durch das Staatswaldgebiet „Frauenforst“ warten auf die Kinder zahlreiche Aufgaben, die es mit Geschick und Wissen gemeinsam zu lösen gilt. Neben der reinen Wissensvermittlung ist vor allem das „Walderleben“ im Vordergrund. Eine große Portion Teamgeist, Geschick und Beobachtungsgabe ist

notwendig, denn die kleinen „Waldforscher“ sollen bei abwechslungsreichen Spielen mit Wettbewerbscharakter zahlreiche Punkte sammeln. Die fleißigsten „Punktesammler“ werden im Juli im Rahmen einer eigenen Siegerehrung mit attraktiven Klassenpreisen und Urkunden bedacht. Diese Siegerehrung wird in der Regel von der Schule in Zusammenarbeit mit der Siegerklasse ausgerichtet.

Die Kinder sollen im Rahmen der „Waldjugendspiele“ spielerisch über den heimischen Wald, aufgeklärt werden und die Vernetzung, aber auch die Verletzlichkeit dieses Ökosystems verstehen lernen sowie an die Grundzüge einer naturnahen Forstwirtschaft herangeführt werden. „Nur was man kennt, das schätzt man, und nur was man schätzt, das schützt man auch“, unter diesem Motto steht die Idee der „Spiele“. Gleichzeitig sollen auch den Lehrkräften, als wichtige Multiplikatoren in unserer Gesellschaft, die Bedeutung des Waldes sowie das Wesen einer naturnahen, nachhaltigen Forstwirtschaft ins Bewusstsein gerufen werden. Alle Kinder bekommen eine schöne Holzplakette als Erinnerung an die WJS mit nach

Hause. Auf die Kinder warten in diesem Jahr folgende Spielaufgaben: Ratestaffel, Sterschlachten, Turmbau und Zapfen-Zielwurf. Wie im letzten Jahr wird auf dem Parcours mit den Sonderaufgaben „Auf dem Holzweg“ und „Wildhüter“ ein Gedächtnistraining für die Klassen durchgeführt. Hierbei werden den Kindern Themen wie die Bedeutung des nachwachsenden Rohstoffes Holz als Energieträger oder als wichtiger Baustoff nähergebracht.

Aktuelle Themen werden eingebaut

Nicht zuletzt versucht das AELF auch ganz aktuelle Themen mit in die Waldjugendspiele einzubauen. Über Fragen zum „Bau des Jahres 2017 – die Fichte“ oder „Naturschutz im Wald“ soll das Wissen der einzelnen Klassen abgefragt werden. Die nächsten zu lösenden Aufgaben beinhalten die Kombination aus Wissensvermittlung und spielerischer Entdeckung der Waldnatur eingebettet in einem Wettbewerb – die die Waldjugendspiele in den Augen der Kinder und der Lehrkräfte jedes Jahr wieder so attraktiv machen.